Thema: Weihnachtsfreude

Gottesdienstentwurf von Christine Leuze

Ablauf:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zuständig |
| 1) Kurzes Vorspiel |  |
| 2) Begrüßung |  |
| 3) Vorspiel |  |
| 4) Lied „Singen wir im Schein der Kerzen“ |  |
| 5) Kerzen anzünden zum Lied „Das Licht einer Kerze“  (4 Strophen jeweils einzeln singen) |  |
| 6) Einführung ins Thema und Gebet |  |
| 7) Instrumentalvortrag |  |
| 8) Interview mit 5 Viertklässlern  „Wie feiert ihr Weihnachten?“ |  |
| 9) Anspiel – „Weihnachtsfreude?“ |  |
| 10) Lied „Ein Geschenk, ein großes Geschenk“ – 3 Strophen |  |
| 11) Geschichte „O du fröhliche“  (Bilder über Beamer) |  |
| 12) Lied „O du fröhliche“ – 3 Strophen |  |
| 13) Fürbittengebet, Vater unser , Segen |  |
| 14) Musikvortrag |  |
| 15) Verabschiedung |  |
| 16) Nachspiel |  |

Anspiel – „Weihnachtsfreude?“

*geschrieben von*

*C. Leuze, Relpäd.*

|  |  |
| --- | --- |
| *4 Mädchen und 3 Jungen unterhalten sich auf dem Schulhof in der Pause.* | |
| Lisa | Noch 4 Tage bis Heilig Abend.  Das dauert echt noch ewig! |
| Miri | Wenn am Mittwoch die Ferien beginnen, sind es nur noch zwei Tage! |
| Janet | Dann ist endlich auch die Mathe-Rätselei vorbei!  Meinen Eltern raucht auch schon der Kopf! |
| Pit | Hast du die Aufgaben nicht selber gelöst? |
| andere Kinder | *(Lachen, grinsen)* |
| Janet | Aber du, oder was! |
| Pit | Klar doch! |
| Julian | Ich habe von meinem Adventskalender und vom Nikolaus noch so viel Schokolade! Ich weiß gar nicht wohin damit. |
| Andi | Wir backen immer Kuchen davon! |
| Julian | Gute Idee! |
| Lisa | Weihnachten ist echt das coolste Fest, das es gibt!  Tolle Geschenke, leckeres Essen, Tannenbaum und die ganze Familie ist zusammen!  Ich freu mich schon so! |
| Andi | Ich kenn jemanden, der Weihnachten überhaupt nicht mag! |
| Bea | Echt? Warum denn? |
| Andi | Ich weiß auch nicht.  Irgendwie, weil alle immer so fröhlich und freundlich tun und in Wirklichkeit mögen sie sich überhaupt nicht. |
| Bea | Hm. *(überlegt)*  Meine Tante bringt immer ganz teure Geschenke, aber wenn ich ihr mal was erzählen möchte, hört sie nie zu. Irgendwie bin ich ihr dann doch egal. |
| Miri | Bei uns kommt die ganze Verwandtschaft und meine Mutter steht dann nur noch in der Küche. Bloß nicht stören! – darauf freue ich mich überhaupt nicht! |
| Pit | Ich weiß gar nicht, *wann* ich dieses Jahr *wo* sein werde.  Seit dem meine Eltern sich getrennt haben, ist Weihnachten nicht mehr so schön. |
| Andi | Wenn bei uns alle zusammen sind, gibt es meistens irgendwann Streit.  Ich wünschte, dass diese Weihnachten mal keiner streiten würde! |
| Janet | Warum sollen wir uns Weihnachten eigentlich freuen? |
| Lisa | Sollen?  Du darfst dich freuen! Über die Geschenke zum Beispiel! |
| Miri | Ja, wenn alles genauso ist, wie du es dir wünscht …  Aber, was, wenn es einem nicht so gut geht? |
| Pit | Ich glaube, dass Weihnachten dann trotzdem wichtig ist.  Als Jesus auf die Welt kam, ging es ihm auch nicht so gut. Noch nicht einmal ein richtiges Bett hatte Jesus! |
| Julian | Es geht an Weihnachten eigentlich um Jesus – dem allergrößten Geschenk! |
| andere Kinder | *Nicken, stimmten zu*  Genau!  Du hast recht!  Stimmt schon! |
| Alle | *gehen ab* |

Die Entstehung des Liedes

„O du fröhliche“

Bild 1

|  |  |
| --- | --- |
| *Es war kalt und windig. Über Nacht waren bestimmt 15 cm Neuschnee gefallen. Der Wind blies eisig und noch immer schneite es.*  *erzählt von C. Leuze, Relpäd*. nach Textvorlage von Sandra Binder, Bilderbuch „Oh du fröhliche, SCM Hänssler  *Weiße Weihnacht! Eigentlich genau so, wie es sein sollte.*  *Doch Hans freute sich nicht darüber. Der Wind pfiff durch seine zerrissene Jacke und die Füße schmerzten.* | |
| Hans | Hoffentlich finde ich bald einen warmen Ort zum Schlafen! Oder wenigstens etwas Zuessen! Ich habe solchen Hunger! Aber wahrscheinlich beachtet mich sowieso keiner! |
| *Schon seit ein paar Stunden war Hans zu Fuß zur Stadt Weimar unterwegs. Ein Zuhause hatte er nicht mehr, denn sein Meister hatte ihn einfach nach drei Jahren ohne Grund und ohne Lohn vor die Tür gesetzt.* | |
| Hans | Gemein ist das, einfach gemein!  Wenn meine Eltern noch leben würden, dann wäre das nicht passiert! |
| *Hans ging zum Markplatz und wärmte sich dort am Feuer. Keiner beachtete ihn.*  Bild 2  *Die Menschen waren in Eile und mit großen Taschen und Beuteln unterwegs. Man konnte ihnen die Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest anmerken.* *Sicher wohnten sie alle in schönen, warmen Häusern.* | |
| Hans | Warum muss ich so ein elendiges Leben führen? Warum geht es mir so schlecht und es kümmert sich niemand um mich? Alle reden von Weihnachtsfreude und dem schönen Fest – aber das ist überhaupt kein schönes Fest ist das! Für so einen wie mich ist da kein Platz! |
| *Um ihn herum waren Bauern, die Kartoffeln, Eier und Gemüse anboten.*  *Und da – da war ein Stand mit Äpfeln. Die sahen gut aus. Hans spürte wie ihm der Magen knurrte.*  *Der Händler füllte gerade Kartoffeln in den Korb einer Kundin, als Hans seine Hand nach einem Apfel ausstreckte. Er wollte ihn doch nur mal befühlen!*  Bild 3  *Doch der Händler packte ihn sofort am Ohr:* | |
| Händler | Hab ich dich, du kleiner Dieb! Na warte, das wird dir noch Leid tun! |
| *Hans bekam es mit der Angst zu tun.* | |
| Hans | Bitte, bitte, lassen Sie los! Ich wollte ihre schönen Äpfel doch nur einmal anschauen! Bitte, lassen Sie mich los! |
| *Den Apfel legte Hans schnell zurück. Der Händler schaute ihn immer noch sehr grimmig und misstrauisch an.* | |
| Händler | Komm, geh nach Hause, Kleiner! |
| Hans | Ich habe kein Zuhause! Wo soll ich denn hin? |
| Händler | Das tut mir leid.  Geh die Straße da entlang, Junge!  Am dritten Haus auf der linken Seite hängt ein kleiner Türkranz. Vielleicht nimmt der Falk dich auf! |
| Hans | Danke! |
| *Schließlich fand er das Haus.*  Bild 4  *Ein Mann mit einem freundlichen Gesicht öffnete die Tür. Hinter ihm war das Lachen vieler Kinder zu hören.* | |
| Johannes Falk | O, ich bekomme Besuch!  Na, du siehst aus, als ob du eine warme Suppe gebrauchen könntest. Du frierst doch! Wie heißt du denn? Wie lange warst du denn unterwegs und wo kommst du her?  Ach, jetzt komm erst einmal rein. Bei uns ist es schön warm. |
| *Der Mann, der Falk hieß, holte Hans zu sich ins Haus und Hans bekam nicht nur einen Teller warme Suppe, sondern gleich eine doppelte Portion mit einer Scheibe frischem Brot. Auch neue, trockene Kleider brachte Falks Frau Caroline und so wurde es Hans endlich wieder warm.*  *Als Hans an diesem Abend in einem Bett lag, in einem richtigen Bett, da konnte er immer noch nicht fassen, was passiert war.*  Bild 5  *Ganz viele Gedanken kreisten durch seinen Kopf.* | |
| Hans | Sicher sind diese Falks sehr glückliche Leute. Sie haben so viele Kinder und allen geht es gut!  Warum kümmern die sich überhaupt um mich?  Über Weihnachten kann ich bestimmt nicht hierbleiben. Sie werden mich in ein paar Tagen sicher wieder wegschicken.  Ich werde versuchen, immer artig zu sein und zu helfen. Vielleicht darf ich dann bleiben, wenigstens so lange es so kalt ist. |
| *Schließlich schlief Hans ein.*  Bild 6  *Johannes und Caroline Falk saßen an diesem Abend noch lange zusammen und machten sorgenvolle Gesichter.*  *Es war die Zeit gegen Ende des 18. Jahrhunderts und es gab Krieg und Gewalt, Hunger und Krankheit. Die Beiden hatten schon viel Not am eigenen Leib erlebt. Ihre sieben eigenen Kinder lebten alle nicht mehr. Nun kümmerten sie sich um Waisenkinder.*  *Falk unterrichtete die Kinder im Lesen, Schreiben und Rechnen, im Beten und Singen und sorgte später dafür, dass sie einen Beruf erlernen konnten.*  *Seine Frau beschaffte die nötigen Geldmittel.*  *Nun aber, kurz vor Weihnachten, war all ihr Geld fast aufgebraucht.* | |
| Falk | Was sollen wir den Kindern nur zu Weihnachten schenken?  Ich möchte, dass sie etwas von der Weihnachtsfreude spüren, die Gott uns schenkt! |
| *Johannes Falk seufzte tief.*  *Doch gemeinsam mit seiner Frau faltete er die Hände und klagte seine Not Jesus, dem Heiland und Retter der Welt.*  *Es tat einfach gut, sich die Not von der Seele zu beten. Es kehrte wieder Frieden in seinem Herzen ein und Freude.*  *Morgen am Heiligen Abend würden sie an die Geburt des kleinen Jesus denken. Auch er hatte nichts, als er in diese Welt kam.*  Bild 7  *Doch Jesus kam, um diese Welt zu verändern. Er kam, um uns mit seinem Vater, Gott selbst, zu versöhnen. Damals tat sich der Himmel auf, ein himmlischer Chor sang Gott zu Ehren.*  *Ja, das ist der eigentliche Grund, um fröhlich zu sein!*  *Genau – er würde seine Familie mit einem fröhlichen Lied zu Weihnachten beschenken!*  *Die Melodie von einem bekannten Marienlied kam ihm in den Sinn.*  *Und so formte er die Worte und die ersten Reime entstanden.* | |
| Falk | O du fröhliche, gnadenbringende Weihnachtszeit. Welt ging verloren, Christ ist geboren. |
| *Es war spät geworden, bis Johannes Falk an diesem Abend voller Freude ins Bett ging.*  *Von einem lauten Rumpeln wurde er am nächsten Morgen geweckt. Vater Falk zog sich schnell an und fand vor der Tür eine Ladung Holz, dazu einige Säcke mit Mehl und Kartoffeln und sogar etwas Schinken. Auf einem Papier stand dazu geschrieben: „Möge Gott Sie belohnen für alles, was Sie tun, Herr Falk – und fröhliche Weihnachten!“*  Bild 8  *Johannes Falk war überglücklich. Er jubelte:* | |
| Falk | O, du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! |
| *Voller Freude brachte er die Sachen in die Stube und faltete wieder seine Hände – diesmal zu einem Dankgebet.*  *Die Kinder konnten es kaum erwarten! Das ganze Haus summte vor Kinderstimmen und aufgeregtem Fußgetrappel auf dem Flur.*  Bild 9  *Doch als alle Kinder schon glaubten, der Moment würde nie kommen, war es endlich so weit:*  *Die Tür zum Weihnachtszimmer öffnete sich und der Schein vieler Kerzen fiel in den Flur.*  *Es gab gebratenen Speck und Kartoffeln. Viel zu schnell waren die Teller leer.*  *Hans wunderte sich:* | |
| Hans | Warum kann Vater Falk so fröhlich sein? – gerade heute, wo ihm seine eigenen Kinder bestimmt besonders fehlen.  Und wir Kinder haben auch kein Geld, um ihm ein Geschenk zu kaufen!  Ob seine Freude mit Weihnachten zusammen hängt? |
| Falk | Ihr werdet euch bestimmt fragen, warum heute keine Geschenke unterm Tannenbaum liegen. Das Geld hat dieses Jahr nicht gereicht, um Geschenke zu kaufen.  Bild 10  Aber ich habe etwas anderes für euch. Ich habe ein Lied für euch gemacht. Wenn ihr es singt, dann achtet auf den Text!  Jesus, dessen Geburt wir heute feiern, verspricht uns, dass er immer bei uns sein möchte und uns helfen möchte.  Das heißt nicht, dass wir nie wieder Schwierigkeiten haben werden, aber dass wir in keiner Schwierigkeit allein sein müssen.  Gott hat uns das Leben geschenkt und die Freude. Ihr müsst ihm nur vertrauen. |
| *Hans war etwas nachdenklich. Er dachte an all das Schlimme, was er erlebt hatte.* | |
| Hans | Vertrauen? Ob ich das kann? |
| *Hans blickte in das Gesicht von Johannes Falk und musste lächeln. Er dachte:* | |
| Hans | Wenn Jesus auch nur ein bisschen so ist wie Vater Falk, dann könnte ich das mit dem Vertrauen schon hinkriegen, |
| *Dann griff Vater Falk in die Tasten und sang voller Freude los.*  Bild 11  *Caroline und die Kinder stellten sich um ihn herum und lernten im Nu das neue Lied:* | |
| Alle | O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  Welt ging verloren, Christ ist geboren;  Freue, freue dich, oh Christenheit! |

Altar decken – Weihnachtsgottesdienst

1. Altar

Abraham baute für Gott einen Tisch aus Stein - einen Altar.

*(auf Altar zeigen)*

Am Altar dankte er Gott, er betete und erinnerte sich an all das Gute, was Gott schenkt.

Unser Altar will auch uns einladen, in diesem Raum hier mit Gott Gemeinschaft zu haben.

2. Kerzen

Wir zünden die Kerzen auf dem Altar an.

Jesus hat gesagt: "Ich bin das Licht! Ich mache euer Leben hell!"

Und auch wir Christen sollen hell leuchten wie Lichter und Liebe zu den Mitmenschen bringen.

-> Kerzen anzünden (große und kleine)

3. Jesus

An Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus.

Jesus kam als kleines Kind in einem armen Stall auf diese Welt.

Die Weihnachtskrippe mit Maria und Josef erinnert uns daran.

-> Weihnachtskrippe auf den Altar

4. Engel

Engel erzählten von der Geburt Jesu. Sie sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe! Euch ist heute der Heiland geboren – der Retter der Welt. Halleluja!“

In der Weihnachtszeit erinnern uns die Engel an die frohe Botschaft von Gott.

-> Engelsfigur auf den Altar

5. Bibel

In die Mitte auf den Altar legen wir die Bibel. In der Bibel können wir alle Geschichten von Jesus und Gott nachlesen.

In der Bibel ist alles aufgeschrieben, was wir von Gott wissen müssen.

-> Bibel